

## Die Interventionsstelle „Hanna“ stellt sich vor:



Die Interventionsstelle „Hanna“ ist eine von vier Fachberatungsstellen, die am 01.01.2009 durch den Freistaat Thüringen zur Ergänzung von Maßnahmen zur Gefahrenabwehr, bei häuslicher Gewalt und Stalking eingerichtet wurden.

Die Zuständigkeit der Interventionsstelle „Hanna“ in Meiningen umfasst die Bereiche der Landespolizeiinspektionen Gotha und Suhl und betrifft die Landkreise Schmalkalden-Meiningen, Hildburghausen und Gotha, sowie den Wartburgkreis, den Ilm-Kreis und die kreisfreien Städte Suhl und Eisenach.

Die Beratungsstelle befindet sich in einem alten Fachwerkhaus im Zentrum der Kreisstadt Meiningen. Durch das sich in unmittelbarer Nachbarschaft befindliche Lichtspielhaus, sind die Räumlichkeiten leicht zu finden. Die Interventionsstelle ist sehr gut durch die Autobahnanbindung und durch öffentliche Verkehrsmittel zu erreichen, der Bus- und Bahnhof ist nur fünf Gehminuten entfernt. Die Einrichtung liegt ebenerdig und ist „fast“ behindertengerecht. Lediglich die Toiletten können nicht von Rollstuhlfahrer\*innen genutzt werden. Die Mitarbeiterinnen können für ihre Beratungen einen großen Beratungsraum mit abgetrennter Kinderspielecke nutzen.

Im Gebäude befinden sich neben Privatwohnungen auch andere Geschäftsräume, wie ein Frisör. Dadurch können Betroffene anonym zur Beratung in die Interventionsstelle kommen.

Für aufsuchende Beratungen steht den Mitarbeiterinnen der Interventionsstelle ein Dienst-PKW zur Verfügung.

Ziele der Interventionsarbeit sind, Betroffenen von häuslicher Gewalt nach polizeilicher Intervention, schnelle und kurzzeitige psychosoziale und rechtliche Erstberatung anzubieten.

Ein Schwerpunkt hierbei ist die Ausnutzung der Möglichkeiten des Gewaltschutzgesetzes (GewSchG).

Zu den primären Aufgaben der Interventionsstelle zählen neben der psychosoziale Erstberatung der Betroffenen, die Information über rechtliche Möglichkeiten zur Beendigung der Gewalthandlungen und die individuelle Schutz- und Sicherheitsplanung in Absprache mit den anderen Institutionen im Hilfesystem, insbesondere mit der Polizei und den Jugendämtern.

Die Interventionsstelle arbeitet pro-aktiv, im Regelfall durch telefonische oder persönliche Beratung und auch durch aufsuchende Beratung. Konkret heißt das: Nach einem Polizeieinsatz wegen häuslicher Gewalt werden durch die Polizei – das Einverständnis der/des Betroffenen

vorausgesetzt – die erforderlichen Daten und die für die Einschätzung der Situation, wichtigen Informationen an die Interventionsstelle übersandt.

Die Mitarbeiterinnen der Interventionsstelle nehmen von sich aus unverzüglich Kontakt (in der Regel innerhalb eines Arbeitstages) zur betroffenen Person auf und leisten schnelle und kurzzeitige psychosoziale und rechtliche Erstberatung. Sie klären auch, ob und in welchem Umfang weitergehende Beratung und Unterstützung notwendig und erforderlich ist. Soweit dies nötig ist, werden die Betroffenen zur weiterführenden Beratung an bestehende Einrichtungen, wie Frauenzentren, Lebensberatungsstellen, Psychotherapiepraxen, etc. vermittelt. Informationen über anderweitige Unterstützungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel Jugendamt, Weißer Ring, Zeugenbegleitung usw. werden ebenfalls durch die Mitarbeiterinnen angeboten.

Neben dieser einzelfallorientierten Arbeit ist die Interventionsstelle auch mit weiteren auf dem Gebiet der Bekämpfung häuslicher Gewalt tätigen staatlichen und nichtstaatlichen Institutionen vernetzt.

Kontaktdaten:

**Frauen helfen Frauen e.V. Meiningen**  
- Interventionsstelle "Hanna" –

Wettiner Straße 2a  
98617 Meiningen

Telefon: 03693 – 505211  
Telefax: 03693 – 505681  
Email: [ist-hanna@t-online.de](mailto:ist-hanna@t-online.de)